

Verein z&h – Jahresbericht des Präsidenten

2019 wurde ein wichtiges Jubiläum gefeiert. Vor 50 Jahren begann in Stonewall die moderne LGBTIQ+-Bewegung. Als die Polizeibeamte am 28. Juni 1969 zum x-ten Mal in der Schwulenbar Stonewall Inn eine Razzia durchführten, widersetzte sich eine grosse Gruppe von homosexuellen und trans* Menschen der Verhaftung. Wie viele Aktivist*innen noch heute sagen, “the first pride was a riot”. Es war ein abrupter Anfang, gefolgt von unzähligen Kämpfen und Initiativen, die mehr Aufgeschlossenheit, Toleranz und Rechte für alle garantiert haben.

Mittlerweile traf sich zwanzig Jahre später am 6. März 1989 zum ersten Mal in Zürich eine Gruppe von schwulen Studenten und gründete das “zart&heftig - Forum der beiden Hochschulen”. Dieser Anfang war auch steinig und es benötigte zwei Jahre juristischer Anstrengung bis die Universität Zürich dieses Netzwerk anerkannte.

Nach 30 Jahren ist z&h noch da, und zwar nicht nur für die schwulen und bisexuellen Studenten, sondern für die ganze LGBTIQ+-Community. Indem wir immer öfter mit unserer Schwesterorganisationen L-Punkt und queer*z gemeinsame Events organisieren, die Sichtbarkeit der queeren Community im studentischen und akademischen Umfeld verstärken und eine echte Inklusion von Trans* und non-binären an der UZH und ETH Studierenden fördern.

Highlights und Neuerungen

- Erfolgreiche Weiterführung der Aster* Party
- Gemeinsame, neu gestaltene, mit L-Punkt und queer*z verwaltete Newsletter und Telegram-Kanal
- Starke Präsenz in den Printmedien
- Kollaboration mit UZH Gleichstellungskommission
- 30 Jahre z&h: Poster-Ausstellung, Kunst-Wettbewerb, spezielle Anlässe
- Noch intensivere Zusammenarbeit mit L-Punkt

Events

Die regelmässigen und etablierten Anlässe der letzten 30 Jahre wurden erfolgreich weitergeführt. Darunter gehören die monatlichen Abendessen im HAZ Centro, sowie die Spiel- und Fondueabende und die Pubcrawls. Das Schnee-Wochenende in den Flumserbergen war ausverkauft und sehr geschätzt. Wie letztes Jahr wurde ein toller geführter Museumbesuch organisiert, diesmal im Zürcher Kunsthaus. Weiter hat z&h mit L-Punkt, queer*z und UniGay eine Pizza-Party organisiert, sowie einen Welcome-Apéro im Alumni-Pavillon, die bemerkenswert gut besucht wurden (80-100 Personen). Die Aster* Party wurde dieses Jahr zweimal (einmal pro Semester) veranstaltet. Die vielen Besucher*innen haben die spannende und freundliche Atmosphäre besonders geschätzt. z&h war wieder bei Get Connected dabei und hat im Frühjahrssemester an einem Karriere-Event teilgenommen.

Werbung und mediale Präsenz

z&h kommuniziert durch viele Kanäle. Wichtige Informationen zum Verein werden den Mitgliedern per Email mitgeteilt. Veranstaltungen erscheinen wie üblich auf dem Kalender der z&h-Website (www.zundh.ch) und werden in einem frisch gestalteten Newsletter und im neuen Telegram-Kanal annonciert. Diese neuen Kanäle werden gemeinsam mit L-Punkt und queer*z verwaltet.

Durch Website, Facebook-Seite und Instagram-Konto wird ein immer grösseres Publikum erreicht, dem z&h eigene und externe für die LGBTIQ+ relevanten Initiativen kommuniziert. Des Weiteren werden Inhalte auf Deutsch und Englisch publiziert. Aus ökologischen Gründen werden nur wenige Kopien des Programmes gedruckt und an den Anlässen verteilt.

Dieses Jahr wurde ich als Präsident von z&h mehrmals interviewt. Über den Angriff gegen einen von Achtung Liebe zum IDAHOBIT organisierten Stand, bei dem L-Punkt und z&h auch dabei waren, wurde ich vom Sonntagsblick und Tages-Anzeiger befragt. Ausserdem sind Artikel über das 30 jährige Jubiläum von z&h auf der ZS (Zürcher Studierendenzeitung) und auf DISPLAY-Magazin erschienen. Ferner wurde ich neben Vertreter*innen von L-Punkt und queer*z über die Zusammenarbeit mit der ETH und UZH interviewt. Diese Interviews waren eine wertvolle Gelegenheit, um mehr Menschen auf die Existenz und das Engagement von z&h aufmerksam zu machen.

Politischer Einsatz

2019 vermehrte sich der politische Einsatz von z&h. Neben der Präsenz an der Zürich Pride, war z&h auch auf dem IDAHOBIT unterwegs: Achtung Liebe organisierte einen Stand im Lochergut, bei dem auf die gesetzliche Diskriminierung von LGBTIQ+-Personen aufmerksam gemacht wurde, und z&h war dabei. Weiter haben wir mehr Sichtbarkeit für die Community an der ETH und UZH erschafft, indem wir an der Activity Fair einen Stand hatten und eine Bar am Erstsemestrigenfest sowie die Nik's Hütte betrieben.

Dank der Hilfe des Rektorats, der Equal Stelle und der Kommunikationsstelle der ETH wurde uns ermöglicht, eine Regenbogenfahne auf der Terrasse des ETH Hauptgebäudes während des Pride-Wochenende zu hissen, die vom Stadtzentrum gesehen werden konnte. Die ETH hat für die Inklusion der Trans* Studierenden dieses Jahr viel getan, indem die Änderung des Geschlechts neu leichter erfordert und der Legitimationsausweis neutral wird. Leider ist die Situation für non-binäre Studierende noch nicht optimal, da sowohl die Einführung einer dritten Geschlechteroption als auch die Löschung dieser Information aus den Systemen gesetzlich bedingt schwierig sind.

Mittlerweile ist die UZH der Plattform trans welcome beigetreten. Durch die Unterstützung der von queer*z hergestellte "Leitfaden für Hochschulen zum inklusiven Umgang mit allen Geschlechtern" fördert z&h noch mehr Akzeptanz. In Zusammenarbeit mit L-Punkt und queer*z hat z&h eine Petition für all-gender/Familientoiletten an der UZH lanciert, die mehr als 1000 Unterschriften erhalten hat. Ausserdem haben L-Punkt, queer*z und z&h eine Kollaboration mit der Gleichstellungskommission der UZH gestartet.

Vorstand

Der Vorstand hat auf Jahresbasis gearbeitet. Verschiedene Vorstandsmitglieder werden aus verschiedenen Gründen austreten. Neue Mitglieder werden in der nächsten GV ernannt. Als Präsident möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen für ihr Engagement bedanken.

Mitglieder

Der Verein z&h hat im Jahr 2019 seine Mitgliederbasis weiterhin gehalten, erweitert und verjüngt. Bei z&h gibt es heute etwa 80 zahlende Mitglieder. Fast alle regelmässigen Besucher*innen unserer Veranstaltungen sind Mitglieder geworden, was z&h erlaubt, stärker und relevanter in der queeren und in der studentischen Community zu sein.

Viele Besucher*innen, insbesondere bei grösseren gemeinsamen Veranstaltungen wie die Pizza Pre-Party, sind Mitglieder von keinem studentischen LGBTIQ+-Verein. Das liegt daran, dass diese Veranstaltungen eine viel grössere Resonanz haben als die anderen, und von externen Leuten besucht werden, die beim Verein nicht mitmachen. Um diese Veranstaltungen als safe space zu behalten, muss man die Situation im Griff behalten, die maximale Anzahl an Gästen nicht überschreiten und eventuell einen Weg finden, die Mitglieder von den Vereinen zu bevorzugen.

30-Jahre-Jubiläum

2019 feierte z&h sein 30-Jahre-Jubiläum. In den ersten Wochen des Herbstsemesters befand sich zuerst im Lichthof (Zentrum) der Universität Zürich und später im Foyer des HPH-Gebäudes der ETH auf dem Höggerberg eine bunte Poster-Ausstellung über die Vereinsgeschichte.

Weiter lancierte z&h einen Kunstwettbewerb in Andenken an seinen ehemaligen Präsidenten Fabian Jenny. Der Gewinner des Wettbewerbs war Philipp Henestrosa, der ein hervorragendes Kunstwerk unter dem Titel ZART UND HEFTIG geschaffen hat. Seine Kunstinstallation wurde im Rahmen der Poster-Ausstellung präsentiert.

Ein Vernissage-Apéro fand am Mittwoch, dem 25. September 2019, im Lichthof statt und wurde von etwa 100 Gästen besucht. Die Familie von Fabian Jenny war auch anwesend. Während des Apéros erzählte das ehemalige Mitglied Adrian Schmied schöne Erinnerungen an Fabian. Die Preisverleihung fand statt, sowie ein Gossip-Corner mit sieben ehemaligen Präsidenten, in welchem viele lustige und spannende Anekdoten aus der 30-jährigen Geschichte von z&h erzählt wurden.

Zusätzlich wurde eine Filmvorführung des Films "Der Kreis" im StuZ2 in Zusammenarbeit mit der Filmstelle organisiert. Der Protagonist des Films Ernst Ostertag war dabei und hat nach dem Film, während einem spannenden Q&A, die Fragen der Gäste beantwortet. Vor dem Film führte Ernst Ostertag ein Gespräch über den Film mit dem Schauspieler, der ihn darstellte, Matthias Hungerbühler.

Das Jubiläumsprogramm endete mit einer Podiumsdiskussion an der UZH unter dem Titel: "LGBTQ-Rechte in der Schweiz: was kann ich dazu beitragen?". Die Gäste Angelo Barrile (Nationalrat SP), Lea Herzig (Zurich Pride) und Alec's Recher (IGNS) und der Moderator Tobias Urech (Milchjugend) diskutierten eine Stunde lang angeregt. Das Publikum stellte anschliessend viele interessante Fragen. Der Apéro am Schluss wurde vom Rektoratsdienst der UZH gesponsert.

Für die Organisation des Jubiläums möchte ich mich beim ehemaligen z&h-Präsidenten Samuel Zinsli bedanken, der uns viel über den Verein erzählt hat und mit viel Engagement das Projekt unterstützt hat. Ich möchte den Mitgliedern des Vorstandes danken, die dieses wunderbare Projekt konzipiert haben und hart daran gearbeitet haben, es zu realisieren. Vielen Dank an alle Referent*innen unserer Podiumsdiskussion und unseres Gossip-Corners, an die Teilnehmer*innen und die Jury unseres Kunst-Wettbewerbs. Es war eine

grosse Freude, die Familie von Fabian Jenny kennenzulernen. Bei ihnen möchte ich mich herzlich für ihre Teilnahme bedanken. Weiter danke ich der Filmstelle für die geduldige Unterstützung, dem Schauspieler Matthias Hungerbühler und dem vorherigen Vorstandsmitglied Adrian Schmied, der eine berührende Rede über Fabian gehalten hat. Das ganze Programm konnte nur dank der finanziellen Unterstützung durch private Spenden und Beiträge von Institutionen (ASVZ, UZH, UZH Alumni, UZH Alumni Science, VSETH) realisiert werden: Vielen herzlichen Dank für ihren Beitrag. Zu guter Letzt gilt mein Dank dem ältesten queeren Aktivisten der Schweiz Ernst Ostertag, der das Publikum der Filmvorführung von “Der Kreis” durch seine Anekdoten begeistert hat.

Zusammenarbeit mit anderen Gruppen

2019 starteten neue Kollaborationen und alte wurden weitergeführt. Der z&h organisierte Events mit Achtung Liebe, L-Punkt, queer*z und unigay. Daher möchte ich mich herzlich bei allen Vorstandsmitglieder dieser Vereine für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Besonders mit unserem weiblichen* Pendant L-Punkt ist die Zusammenarbeit intensiver geworden. Ungefähr die Hälfte aller z&h-Veranstaltungen organisierten wir gemeinsam mit ihnen. Anders als in vorherigen Jahren, durchmischten sich die Gruppen beider Vereine und die Atmosphäre war freundschaftlich. Die Mitglieder von L-Punkt und z&h haben sich langsam besser kennengelernt, Besucher*innen neigen nämlich dazu, eher mit den Menschen zu reden, die sich schon kennen.

Aus verschiedenen Gründen haben sich die Vorstände von L-Punkt und z&h gefragt, ob es an der Zeit für einen Zusammenschluss wäre. Immer mehr Veranstaltungen und Initiativen werden zusammen durchgeführt, was für eine Reorganisation mit einem zentralen Vorstand sprechen würde. Eine solche Vereinigung hätte eine grosse Ausstrahlungskraft und würde eine inklusivere Botschaft vermitteln. Eine Trennung der Mitglieder nach Geschlecht ist nicht mehr zeitgemäss und stimmt auch nicht mit den Erwartungen der LGBTIQ+ Community überein.

In einer Umfrage unter den Mitgliedern beider Vereinen über die gemeinsamen Anlässe und einem möglichen Zusammenschluss, befürworteten 75 % der Befragten eine Fusion. Viele Teilnehmer*innen sind dafür, dass manche Veranstaltungen Zielgruppen orientiert bleiben sollen. Nach einem Gespräch mit der Rechtsberatung der VSUZH beschlossen die Vorstände, vor ihren Generalversammlungen einen Auftrag zur Gründung eines neuen zusammengeschlossenen Vereins zu beantragen. Dieser Verein würde durch Kommissionen auch Zielgruppen orientierte Events organisieren.

Ab Sommer 2020 würden die Mitglieder von beiden Vereinen zu Workshops eingeladen, wobei die Statuten der neuen Vereinigung geschrieben würden. Dazu müssten L-Punkt und z&h sich offiziell auflösen. Da die aktuellen Statuten eine Auflösung durch eine immense vorgeschriebene Zahl anwesender stimmberechtigter Mitglieder praktisch ausschliessen, wird an der Mitgliederversammlung eine Statutenänderung beantragt.

Finanzen

Der Verein ist finanziell stabil und erfolgreich. Der Unterstützungsbeitrag des VSETH bleibt eine stabile Einnahmequelle. Dafür bedankt der Vorstand sich sehr. Es wurde uns vorgeschlagen, bei der ETH eine finanzielle Unterstützung zu beantragen.

Trotz der Unterstützung vieler Subjekte hat das Jubiläum zu einem budgetierten Verlust geführt, wenn auch geringer als zunächst erwartet. So hat der z&h einen grossen Gewinn durch den Betrieb einer Bar an der ESF

(Erstsemestrigenfest) erzielt. Die Eintrittssubvention für die Aster* Party sind leider weggefallen, weswegen es zu einem kleinen Preisanstieg kam. In Zukunft wird sich über weitere Einnahmequellen für die Organisation der Party Gedanken gemacht. Nach dem Umzug des HAZ ins Regenbogenhaus, werden die Räumlichkeiten für znacht und weitere Events eventuell nicht mehr kostenlos sein. Dank des ausgezeichneten Finanzmanagements der letzten Jahre, welches den z&h-Mitgliedern ermöglicht, an viele spannende Aktivitäten kostengünstig oder teilzunehmen, kann z&h dennoch zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Schlussworte

Der Verein z&h darf sich glücklich schätzen, finanziell und tatkräftig von verschiedenen Institutionen unterstützt zu werden. Persönlich möchte ich mich beim restlichen Vorstand bedanken, der stets zugegen war, auch beim Korrekturlesen dieses Berichts. Dem Verein z&h und einem möglichen Gesamtverein, der seine erfolgreiche Geschichte fortsetzen wird, wünsche ich nur das Beste.

Für den z&h Vorstand

Riccardo Ferrario, Präsident des z&hs